

Chamer Wirtschaftsunioren besuchen Montessori-Schule

SCHULE Spende überreicht / Einblick in Pädagogik

SCHÖNTHAL. Die Chamer Wirtschaftsunioren haben sich über das Montessori-Schulprojekt in Schönthal informiert und eine Spende überreicht. Am Freitag folgten sie der Einladung des Fördervereins um Vorsitzenden Kajetan Seuss.

Dieser ging auf die Grundsätze der Montessori-Pädagogik ein: "Hilf mir, es selber zu tun" und "Selbstständigkeit durch Selbst-Tätigkeit". Langjährige Studien hätten gezeigt, dass sich Montessori-Absolventen durch folgende Kompetenzen besonders auszeichneten, so Seuss: "Hohe Motivation, außerordentliche Teamfähigkeit, sehr hohe Sozialkompetenz und ausge-

zeichnete Selbsteinschätzung. Das sind Fähigkeiten, wie sie sich Unternehmer wünschen", so der Vorsitzende.

Doch das Montessori-Schulmodell habe seinen Preis. Die Kosten für den Schulbetrieb beliefen sich pro Jahr auf 30.000 Euro, die in den ersten beiden Jahren fast ausschließlich vom Förderverein zu tragen seien. Danach würden die Kosten zu 80 Prozent vom Freistaat übernommen. Daher sei der Förderverein auf Unterstützung angewiesen, wie Seuss betonte.

Als geplante Projekte nannte er eine Kinderkrippe und einen "familien- und unternehmerfreundlichen" Kindergarten mit flexiblen Öffnungszeiten von frühmorgens bis in die Nacht hinein; darüber hinaus soll für die Wochenenden ein Jourdienst installiert werden.

Die dafür erforderlichen Umbauarbeiten bezifferte Seuss mit 25.000 Euro.

Der Vorsitzende der Chamer Wirtschaftsunioren, Karl Wutz, überreichte zu diesem Zweck eine Spende von 200 Euro und brachte seine Anerkennung für die bereits geleistete Arbeit des Fördervereins zum Ausdruck.

Bei einem anschließenden Rundgang durch die Unterrichtsräume konnten sich die Besucher einen Überblick über die Lehrmethoden in der Praxis verschaffen. Auch für diese Schulform gilt verbindlich der allgemeine Lehrplan, allerdings wird er an die Bedürfnisse der Schüler individuell angepasst, wie Seuss erläuterte.

Trotz fehlender Benotung seien die Kinder in der Lage, ihre eigene Leistungsfähigkeit einzuschätzen und aus Schwächen Stärken zu entwickeln. Die Schüler verschiedenen Alters leisteten sich gegenseitig Hilfe. Eine Klasseneinteilung wie an Regelschulen gibt es an der Montessori-Schule nicht, erklärte Seuss. In so genannten Themenräumen wie "Lernraum Sprache" oder "Lernraum Mathematik" könnten sich die Kinder frei bewegen. Den Ablauf des Schulunterrichts zeigten die derzeitige Schulleiterin Emmi Mörtel und Katrin Kufner auf. Die Lernmittel würden so eingesetzt, dass "möglichst alle Lernkanäle" angesprochen würden.

In der abschließenden offenen Diskussionsrunde gaben die engagierten Eltern Liane Decker und Martin Schindler über ihre Erfahrungen, die sie zwischenzeitlich gesammelt haben, Auskunft. (wdr)



Fördervereinsvorsitzender Kajetan Seuss und Montessorilehrerin Emmi Mörtel (v.re.) sowie Karl Wutz (li.) von den Wirtschaftsunioren. Foto: